

TOP 1 Änderung der Gebührensatzung zur Abfallentsorgung

Durch die Erstellung des Jahresabschlusses 2008 hat sich eine wesentliche Konsequenz für die Kostendarstellung ergeben. Die noch in den Wirtschaftsplanen 2008 bis 2010 ausgewiesenen Kosten für den „Gemeinsamen Bereich“ sind in der Form einer Kostenträgerrechnung direkt auf die Gebührenbereiche umgelegt worden. Damit werden die in der nachfolgenden Tabelle (Ziffer 5) enthaltenen pauschal ermittelten Umlagebeträge direkt den einzelnen Kostenarten Personalaufwand, Materialaufwand etc. zugeordnet. Durch diese Verfahrensweise wird eine erhöhte Transparenz erreicht, allerdings zu Lasten der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren. Die Umlagen werden auf Null gesetzt und die einzelnen Kostenarten erhöhen sich, ohne dass eine Veränderung der Gesamtkostenlage eintritt.

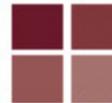
Für die Aufstellung der Gebührenkalkulation 2011 wurde das Ergebnis des Jahres 2008 als Berechnungsgrundlage genutzt. Nachfolgend wird daher nur auf erkennbar wesentliche Veränderungen eingegangen.

Kostenentwicklung Abfallwirtschaft	2010 (in €)	2011 (in €)
1 Sonstige Erträge	- 202.000	- 304.000
2 Materialaufwand/Fremdleistungen	3.415.862	3.637.300
3 Personalaufwand	1.471.289	1.612.436
4 Sonstiger betrieblicher Aufwand	116.000	737.351
5 Umlagen (Fuhrpark, Verwaltung)	966.923	0
6 Kapitalkosten	137.529	170.640
Summe	5.905.603	5.853.727
8 Abwicklung Vorjahre	- 41.000	- 100.000
durch Gebühren zu decken	5.864.603	5.753.727

Zu 1: Sonstige Erträge

Die **Ertragssituation** bei den Vermarktungserlösen für Altpapier war in den Jahren 2008 bis 2010 sehr schwankend. In der Gebührenbedarfsberechnung 2010 musste mit einer Senkung des in den sonstigen Erträgen enthaltenen Planwertes auf 120 T€ reagiert werden. Aufgrund der aktuellen Entwicklung wurde für das Jahr 2011 ein Betrag in Höhe von 200 T€ in der Gebührenkalkulation berücksichtigt. Dieser Betrag wird allerdings noch beeinflusst durch mögliche Vertragsänderungen mit der DSD. Hier deutet sich eine Änderung der auf die DSD zuzuschreibenden Altpapiermenge von derzeit 13 % auf voraussichtlich 26 % an. Damit würde der DSD ein höherer Anteil an den Vermarktungserlösen zustehen. Die Quotierung wurde von einem unabhängigen Institut für alle Gemeinden in NRW neu ermittelt. Die DSD erstattet allerdings auch einen erheblichen Anteil der durch die Altpapiersammlung anfallenden Kosten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden im Jahr 2010 von 110 T€ auf 82 T€ gesenkt, da eine Reduzierung der Erträge aus der erstmaligen Bereitstellung von Altpapiertonnen erwartet wurde. Aufgrund der aktuellen Entwicklung wird für das Jahr 2011 eine Anhebung der Erträge auf 104 T€ erwartet.



Aufwandskostenarten

Die Müllabfuhrgebühren werden seit Jahren von drei wesentlichen Kostenbereichen geprägt:

- Personalkosten
- Fahrzeugkosten (sonstiger betrieblicher Aufwand)
- Entsorgungskosten (Fremdleistungen)

Zu 2: Materialaufwand/Fremdleistungen

Zuletzt war eine Beruhigung der in früheren Jahren sprunghaft gestiegenen Entsorgungskosten für Rest- und Biomüll eingetreten. Die vom Kreis Steinfurt erhobene pauschale Einwohnergrundgebühr war zwischenzeitlich sogar rückläufig. Allerdings wurde dieser Effekt regelmäßig durch eine leicht steigende Müllmenge und durch Kostensteigerungen bei anderen Abfallarten ausgeglichen.

In der vorliegenden Gebührenkalkulation sind 3.225 T€ als Entsorgungskosten (incl. Transportkosten zur Entsorgungsanlage) enthalten. Dieser Betrag entspricht einem Anteil in Höhe von 57 % an den durch Gebühren zu deckenden Kosten.

Wie erwartet hat der Kreis Steinfurt für das Jahr 2010 eine drastische Senkung der Deponiegebühren für Biomüll beschlossen. Der in der Gebührenkalkulation 2010 enthaltenen Planwert in Höhe von 650 T€ für die Biomüllentsorgung wird sich voraussichtlich bestätigen. Daher wird auch für das Jahr 2011 mit diesem Wert geplant.

Nach Auskunft des Kreises Steinfurt ist für das Jahr 2011 keine Änderung der Deponiegebühren vorgesehen.

Zu 3: Personalkosten

Die **Personalkosten** sind auf der Basis des Ergebnisses von 2008 um 3,5 % angehoben worden. Diese Erhöhung gleicht die tariflichen und strukturellen Veränderungen der Jahre 2009 -2011 aus. Dadurch erhöhten sich die in der Gebührenbedarfsberechnung berücksichtigten Personalkosten auf rd. 1.612 T€.

Durch den Einsatz der Seitenladertechnik ist Personalkapazität freigesetzt worden, die für die Bewirtschaftung des Wertstoffhofes genutzt wird. Auch die Ersatzstellung von Mitarbeitern aus anderen Funktionsbereichen kann reduziert werden. Diese Mitarbeiter stehen somit für Tätigkeiten in ihrem ursprünglichen Funktionsbereich zur Verfügung und belasten nicht den Abfallentsorgungsbereich.

...

**Zu 4: Sonstiger betrieblicher Aufwand**

Der in der obigen Tabelle für 2011 ausgewiesene **sonstige betriebliche Aufwand** berücksichtigt in hohem Maße Kosten, die bisher über Pauschalen in die Gebührens-kalkulation eingeflossen sind. Davon betroffenen sind auch die gesamten Kosten des Fuhrparks.

Die bereits für 2009 vorgesehene Ersatzbeschaffung der Seitenlader-Müllfahrzeuge (Technikumstellung) wurde im Frühjahr 2010 abgeschlossen. Für das Jahr 2011 ist der planmäßige Austausch von zwei Heckladerfahrzeugen vorgesehen. Die Mietleasingkosten erhöhen sich von 300 T€ (Planwert 2010) auf 380 T€ für das Jahr 2011. Darin ist auch eine Aufwandserhöhung durch die Beschaffung der Hecklader enthalten. Aufgrund der bisher vorliegenden Leasingverträge werden sich die Leasingkosten voraussichtlich ab 2013 wieder rückläufig entwickeln.

Aus den ehemaligen pauschalen Umlagen sind hier Aufwendungen für Amtshilfeleistungen durch die Stadt Rheine (rd. 62 T€), die Betriebsführungskosten durch die EWR (rd. 84 T€) und die Kfz-Versicherung (rd. 33 T€) eingeflossen.

Daneben wird auch weiterhin die vom Kreis Steinfurt pauschal berechnete Einwohnergrundgebühr in Höhe von rd. 92 T€ als sonstiger betrieblicher Aufwand geplant.

Zu 5: Umlagen (Fuhrpark, Verwaltung)

Wie bereits oben erwähnt, sind diese früher pauschal angesetzten Umlagen direkt in den einzelnen Kostenarten (zu 2-4) enthalten.

Zu 8:

Das Ergebnis der Kostenrechnung 2008 zeigt für die Abfallentsorgung folgendes Bild:

Hausmüllentsorgung	119.107 €	Überschuss
Biomüllentsorgung	80.689 €	Überschuss

Diese Überschüsse müssen aufgrund der Regelungen des Kommunalabgabengesetzes spätestens bis 2012 wieder bei der Aufstellung von Gebührenbedarfsberechnung zur Gebührensenkung eingesetzt werden.

Die Überschüsse aus früheren Abrechnungszeiträumen waren im Rahmen der Gebührenbedarfsberechnung 2010 ausgeglichen worden. Die für das Jahr 2008 ermittelten Überschussbeträge sind zu rd. 50 % in der Gebührens-kalkulation 2011 berücksichtigt worden. Wenn keine außergewöhnlichen Kostensteigerungen eintreten, wird durch die Teilausschöpfung der Überschüsse möglicherweise die Voraussetzung für eine konstante Gebührenentwicklung in 2012 geschaffen. Zumindest besteht hier eine Kompensationsmöglichkeit, wenn die Erlöse aus der Papiervermarktung doch stark rückläufig sein sollten oder höhere Personalkosten (bspw. Tarifsteigerungen) aufgefangen werden müssen.



Gefäßart	Gebühr 2008 (in €)	Gebühr 2009 (in €)	Gebühr 2010 (in €)	Gebühr 2011 (in €)	Änderung 2010/2011 (in %)
Restmüllbehälter					
MGB 80	168,11	155,25	163,06	159,28	- 2,32
MGB 120	192,36	177,87	190,63	186,67	- 2,08
MGB 240	265,08	245,74	273,35	268,83	- 1,65
1,1 m³-Container					
14-täglich	719,32	715,68	764,75	740,01	- 3,23
wöchentlich	1.388,10	1.381,54	1.449,15	1.420,40	- 1,98
2 x wöchentlich	2.725,67	2.713,27	2.817,95	2.781,19	- 1,30
4 x wöchentlich	5.451,34	5.426,54	5.571,62	5.562,40	- 0,19
Biomüllbehälter					
MGB 120	104,36	103,90	86,87	84,07	- 3,23
MGB 240	168,73	156,97	124,31	117,61	- 5,39
1.100 Liter	790,02	740,61	540,92	509,56	- 5,79
Müllsack	3,42	3,29	3,40	3,35	- 1,55

Entwicklung Gebührenbelastung für einen "Beispielhaushalt"	2008 (in €)	2009 (in €)	2010 (in €)	2011 (in €)
Restmüll: MGB 80	168,11	155,25	163,06	159,28
+ Biomüll: MGB 120	104,36	103,90	86,87	84,07
Gesamtgebühr	272,47	259,15	249,93	243,35

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsrat stimmt der Absicht des Vorstandes zu, die im § 3 der Abfallgebührensatzung enthaltenen Abfallgebühren entsprechend der als Anlage beigefügten Gebührenbedarfsberechnung 2011 festzusetzen.

2010-11-23

Heinz Freckmann
Kfm. Leitung**Anlage:** Gebührenbedarfsberechnung Abfallentsorgung 2011